

# „Die eigene Zinsmeinung punktgenau umsetzen.“

Gespräch mit **Simon Klein**,  
Head of db x-trackers Sales

Ihr im Jahr 2007 aufgelegter Geldmarktfonds dbx-trackers EONIA® wurde und wird von vielen Anlegern als Parkplatz genutzt, bis sich der Wind im Finanzmarkt wieder gelegt hat. Im Rahmen der Krise ist man jedoch geneigt, nunmehr jede Anlageform kritisch zu hinterfragen. Ein Blick auf die Tageskurse des EONIA® zeigt: Da tut sich was. Verliefen die Werte in 2007 über lange Strecken recht konstant, so haben wir in 2008 im Oktober eine Spitze von 4,601 und z.B. zum 14. November ein Tief von 3,031 Prozent. Was sagt der Experte dazu?

Die EZB versucht in der Regel die Investitionen der Realwirtschaft über den Leitzins zu steuern.

Die aktuellen Zinssenkungen zielen dahingehend darauf ab, über einen Anstieg der Investitionen einen Weg aus der Rezession zu finden. Da die Tagesgeldverzinsung natürlich auch vom Leitzins der EZB abhängt, fällt folglich auch der EONIA® Zinssatz. Nicht aber der EONIA® Index ETF, denn dieser bietet einen impliziten Kapitalschutz.

Solange der EONIA® Satz immer über der Verwaltungsgebühr von 0,15% liegt, wird der db x-trackers EONIA® Index ETF immer steigen.

**Der EONIA® wird ja täglich auf Basis der Informationen ausgewählter Banken seitens der Europäischen Zentralbank ermittelt. Sind denn diese aktuell 43 Banken noch repräsentativ?**

Die zum EONIA® Zinssatz beitragenden Banken sind die Institute mit dem höchsten Geschäftsvolumen an den Geldmärkten der Eurozone. Dazu zählen vor allem Banken der Eurozone, aber auch internationale Banken, die ein starkes Standbein in der Eurozone haben und hier wichtige Geschäfte tätigen. Durch

diese Auswahl kommen nur die aktivsten Banken der Euro-Geldmärkte in Betracht.

Die jeweiligen Institute berichten die jeweils relevanten Geschäfte täglich an die Europäische Zentralbank (EZB), die als unabhängige Institution die Quotierungen aggregiert und den offiziellen EONIA® berechnet.

**Dank der geringen Verwaltungsgebühr für Ihr Produkt ist es zwar auch noch bei Prozentsätzen von 3,0 interessant, doch sicher gibt es für den Anleger eine Schmerzgrenze, ab der andere Bankangebote im festverzinslichen Bereich attraktiver werden. Andererseits können Sie natürlich mit der absoluten Flexibilität punkten.**

Der EONIA® Index spiegelt eine Einlage wider, die täglich rollierend zum EONIA®-Satz verzinst wird. Aus diesem Grund kommt der Investor in den Genuss eines Zinsszinseffektes, welcher eine per anno Verzinsung nach sich zieht, die sich automatisch an sich veränderte Zinssätze anpasst. Folglich liegt die per anno Verzinsung nach Zinsszinseffekt höher als der einfache durchschnittliche EONIA® Zinssatz im gleichen Zeitraum. Ein weiterer Vorteil ist die von Ihnen schon erwähnte Flexibilität. Wie alle db x-trackers ETFs ist der EONIA® ETF börsentäglich handelbar und hat weder eine Mindestanlagesumme noch eine Höchstgrenze.

**Das so genannte Kontrahentenrisiko\* im Rahmen des Einsatzes von Swaps dürfte sich durch die Finanzmarktkrise signifikant erhöht haben. Hat Ihr Haus Maßnahmen ergriffen, um zum Beispiel hier bei Ihrem EONIA®-Produkt auf der sicheren Seite zu stehen?**

Der EONIA® wurde im Juni 2007 kurz vor dem „credit crunch“ als eines der in-

novativsten Produkte emittiert und war die perfekte Antwort auf die Bedürfnisse institutioneller Investoren. Denn dank der impliziten Kapitalgarantie und seiner robusten Struktur hatten die volatilen Kreditmärkte keinen Einfluss auf die Performance des Moddy's Aaa/MR1 gerateten ETFs. Da in den letzten Monaten das Thema Sicherheit für unsere Kunden aber eine immer größere Rolle spielte, reagierten wir auf dieses gestiegene Sicherheitsbedürfnis und passten die Struktur des Fonds an. Das Fondsvermögen, welches aus Investmentgrade Anleihen bestand, wurde zu 100% in europäische Staatsanleihen gewechselt, folglich ist der Swap-Anteil 0%.

Die Kombination aus impliziter Kapitalgarantie (Indexmethodik) und hoher Sicherheit durch Staatsanleihen wird von den Investoren begrüßt und für gut empfunden. Dies wird eindrucksvoll durch die Mittelzuflüsse des db x-trackers EONIA® ETFs belegt. Innerhalb eines Monats nach Auflage im Juni 2007 flossen dem Produkt 1 Mrd. Euro zu, nach zwölf Monaten waren es bereits 3 Mrd. Euro. Aktuell ist der db x-trackers EONIA® ETF mit 4,8 Mrd. Euro an verwaltetem Vermögen der größte ETF in Europa.

**Welche in etwa vergleichbare Alternativen hat der Anleger überhaupt im ETF-Segment, wenn der EONIA® zwischenzeitlich eine echte Durststrecke haben sollte?**

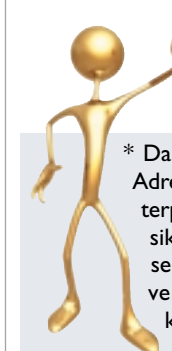
Die breite Produktpalette der db x-trackers Renten ETFs ermöglicht es Investoren ihre jeweilige Zinsmeinung punktgenau umzusetzen. Geht man beispielsweise von weiter fallenden Zinsen aus, bieten die db x-trackers iBoxx® Euro Sovereign Bond ETFs die Möglichkeit an steigenden Anleihekursen zu partizipieren.

Diese iBoxx® Indizes werden in unterschiedlichsten Laufzeiten angeboten, so

dass eine Umsetzung verschiedenster Strategien möglich ist.

Wer hingegen einen Zinsanstieg mit der Folge fallender Anleihekurse erwartet, der hat mit dem db x-trackers Short iBoxx® Euro Sovereign Bond ETF erstmalig die Chance von fallenden Anleihekursen zu profitieren.

Wer ebenfalls von steigenden Zinsen ausgeht aber ohne Durationsrisiko investieren möchte, für den bietet sich natürlich auch eine Investition in den db x-trackers EONIA® ETF an.



\* Das Kontrahenten- oder auch Adressenausfallrisiko (engl. counterparty risk) beschreibt das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Eines der aktuellen Beispiele ist die millionenschwere Überweisung der staatlichen Förderbank KfW an die US-Investmentbank Lehman Brothers infolge eines Devisentermingeschäfts – die Gegenleistung blieb aus, da Lehman bereits zahlungsunfähig war.

Nach den europäischen Investmentrichtlinien (UCITs III) dürfen auch Derivate (Swaps) in Fondsportfolios, zum Beispiel ETFs, enthalten sein. Im Durchschnitt reicht ein Swap-Anteil von 2%–3% aus. Mit diesem Einsatz können 100% des Underlyings (Basiswert des ETF, zum Beispiel DAX, CAC 40 oder Dow Jones) sicher abgedeckt werden.

Der Rest wird in Aktien der jeweiligen Indices gehalten. Mit Hilfe des Swaps tauscht die Fondsgesellschaft mit dem Vertragskontrahenten die Performance ihres Aktienportfolios gegen die Performance des Index inklusive Dividendenzahlungen ein. Die ETF-Gesellschaft überträgt so das Performancerisiko an die Gegenpartei. Egal wie sich der Index entwickelt, der Counterpart ist verpflichtet, die Indexperformance zu liefern.